

Politik braucht Ehrenamt

Armin Laschet Gast bei der Kirchhellener Union

„Sind Sie Brüder“, fragte Armin Laschet, Vorsitzender der CDU NRW, als er im Saal des Brauhauses am Ring Kirchhellener Ehrenamtler ehrte. Gemeint war die Steinmanns: Friedrich, Bernhard und Rudolf, die zusammen mit weiteren Aktiven der Alten Herren der Landjugend, für ihr bürgerschaftliches Engagement geehrt wurden.

Friedrich Steinmann, Landwirt vom Lippweg, klärte den ehemaligen NRW-Minister und Mitglied des CDU-Bundesvorstandes auf. Er ging sogar noch einen Schritt weiter, und erinnerte an AH-Präsidenten Willi Overgünne, der krankheitsbedingt nicht an der Feier teilnehmen konnte.

Zunächst hatte MDL Dr. Annette Bunse die Gäste, darunter christdemokratische Politiker aus Gladbeck, Alt-Bottrop und Dorsten in der Runde begrüßt. Einen besonderen Applaus erhielt der Ehrenvorsitzende der Ortsunion, Berthold Tönnes. In ihrer Rede ging die Landes- und Kom-



Die Union stellte sich samt Ehrengast den Fotografen.

munalpolitikerin auch kurz auf das Jubiläum der Ortsunion ein. „Wir suchen seit 70 Jahren hier in Kirchhellen den Dialog mit den Bürger. Und das soll auch so bleiben“.

Der prominente Ehrengast aus Düsseldorf, der anschließend weiter nach Berlin zu einem Zusammenkunft des Bundesvorstandes reiste, versuchte in seiner Festrede einen Bogen von „70 Jahre CDU Kirchhellen zum Ehrenamt“ zu spannen.

„Schon 1946, als die CDU gegründet wurde, waren es Ehrenamtler, die die Partei trugen“. Laschet stellte danach die Familie als wichtige „Keimzelle“ vor. „Der Staat darf hier nur eingreifen, wenn es unbedingt notwendig ist. Dieses Prinzip setzt sich auch in der Kommunalpolitik fort. Erst kommen die Kommunen, danach geht es erst immer um den Staat“, betonte Laschet unter dem Beifall der Gäste, bevor er auf Norbert Blum und seine Soziale

Marktwirtschaft einging. In diesem Zusammenhang brach Armin Laschet auch eine Lanze für die Mitbestimmung der Arbeiter. „Dieses Modell hat sich bei uns bewährt“, meinte der Festredner.

Armin Laschet: „Ich habe selbst viel im Ehrenamt gelernt, ich war in der Jugendarbeit und später bei einer Schülerzeitung tätig“, unterstrich der Sohn eines Steigers aus dem Raum Aachen.

Ehrenamt, dabei kann es in den Bereichen, Sport, Politik, Kultur oder Soziales sein, sehr reizvoll sein, so Laschet weiter, der aber auch mehr Anerkennung der Ehrenamtler forderte. Er strebt unter anderem eine Verbesserung des Ehrenamtes im kommunalpolitischen Bereich an. Daher soll es, um eine besserer Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt zu erreichen, die endlos langen, zeitaufwendige Diskussionen in den NRW-Stadträten, unter denen vor allem oft Familienvorstände zu leiden hätten, durch eine 2,5 Prozent-Partei-Klausel bei den nächsten Kommunalwahlen erschwert werden. wes

Urkunden überreicht

Das „Forum für Politik und Gesellschaft“ der CDU in Kirchhellen hatte die Idee und ehrte im Brauhaus vier im „Dorf“ beheimatete Organisationen, Vereine oder Verbände für ehrenamtliches Engagement. Exemplarisch wurden die Vertreterinnen des Krippencafés von St. Johannes, die Vertreter des Heimathauses, der Alten Herren der Landjugend und die „100 Stunden-Aktion“ aus Grafenwald auf die Bühne gebeten, um aus der Hand des Ehrengastes die Urkunden entgegenzunehmen.

Zuvor hatte CDU-Vorsitzender Rainer Hürter die Vorbildfunktion der Ehrenamtler hervorgehoben. „Sie alle füllen Räume mit Leben. Daher ist diese Ehrung auch stellvertretend für alle anderen zu sehen, die sich ehrenamtlich in den Bereich Sport, Natur oder Heimat betätigen“, betonte Hürter.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Das Krippencafé mit Hermine Dohmen an der Spitze versorgt mittlerweile seit

Jahrzehnten Gäste nach den Krippenbesuchen in St. Johannes mit leckeren Kuchen. „Begonnen hat alles mit acht Kuchen, heute sind es an manchen Tagen 50 Torten täglich“, erinnerte Hürter. Der Erlös geht an soziale Einrichtungen in Kirchhellen und sogar ins Ausland.

Auch die 100-Stunden-Aktion, die 50 bis 60 Jugendliche in Arbeitsgemeinschaften ins Pfarrheim Grafenwald lockt, konnte mit einer Ehrenamtsurkunde ins Woller-Land fahren. Auch hier ist der Erlös für soziale Zwecke bestimmt. Die Alten Herren der Landjugend, da musste der Ex-Minister aus Düsseldorf angesichts der Herrenriege im gesetzten Alter etwas schmunzeln, hat sich mit verschiedenen Aktionen in der Brauchtumpflege im Großraum einen Namen gemacht. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem an die Bauern-Olympiade erinnert. „Im Hof Heisterkamp, der neuen Heimatstube, wird versucht, den Kirchhellenern ihre Geschichte näherzubringen“, unter-

strich Hürter. Er geht sogar davon aus, dass dieses Gebäude, das zum Ensemble des Kulturzentrums Hof Jünger gehört, sich bald zum außerschulischen Lernort etabliert. Mit viel Beifall und den Dan-

kesworten von Hermine Dohmen, Magdalene Knipping, Friedrich Steinmann und Peter Pawliczek, endete der offizielle Teil der Ehrenamtsehrung im Brauhaus. wes

